

Postum-Ehrung für den verstorbenen Günther Jacob

Griesheim (gu) - Eine ganz besondere Ehrung, die sich die Vorstände der 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft und des Sängerbundes-Germania in ihrem Ablauf ganz anders vorgestellt hatten, gab es bei der Ehren- und Ordensfeier beider Vereine. Anwesend sein sollte eigentlich ein Mann, dem man für seine herausragenden Leistungen und sein unermüdliches Schaffen für die 1. GCG einen Ehrenpreis verleihen wollte. Doch der ehemalige Vorsitzende Günther Jacob, der zu Beginn des Jahres nach über 20 Jahren auf eigenen Wunsch »ins zweite Glied« zurücktrat, verstarb am 1. September, so dass »die Geschichte umgeschrieben werden musste«. »Wir standen nun vor der Herausforderung, in kürzester Zeit eine besondere Ehrung zu finden, die es in der 1. GCG so noch nicht gegeben hat«, erklärte Marion Höhl, die Erste Vorsitzende, sichtlich bewegt. Denn Günther Jacob sei für den Verein ein Glücksfall gewesen. Stets habe er darauf gedrängt, »alte Zöpfe abzuschneiden« und neue Wege zu gehen. Seine große Passion sei es auch gewesen, die Jugend zu fördern und ihr schon frühzeitig verantwortungsvolle Aufgaben zu übertragen. Günther Jacob sei einfach stets »mittendrin statt nur dabei« gewesen, machte die Vorsitzende deutlich. Rührig, wie er nun mal war, habe er auch unter dem Arbeitstitel »Der goldene Stobbe« in Anlehnung an den verstorbenen Büttenredner »Stobbe« (Gerhard Münch) die Vision eines Ehrenpreises gehabt. »Diese Vision hat er an uns weiter gegeben, und wir haben nun diesen Ehrenpreis für ihn kreiert«, erläuterte dann Dieter Hamisch, der Zweite Vorsitzende und erzählte von dem Entwurf und der Beschaffung dieses außergewöhnlichen Preises. Da Günther Jacob ein »Macher mit vielen Facetten« war und ein Diamant ein Sinnbild für viele Facetten mit Ecken und Kanten sei, hatte der Vorstand nämlich beschlossen, einen solchen »Diamanten« im Bayrischen Wald aus Kristallglas anfertigen zu lassen und ihn »Günther-Jacob-Ehrenfacette« zu taufen. Dieser Ehrenpreis sei wie der vieljährige Vorsitzende funkelnd, geschliffen, hochkarätig, teuer, einzigartig, ein Schmuckstück, schillernd, schwer, lupenrein, hoch geschätzt, eine Bereicherung und kaum ersetzbar, meinte Dieter Hamisch und übergab den Ehrenpreis postum für Günther Jacob an dessen Töchter Regina Tobisch und Christina Fassoth. »Dass der Verein den Gedanken unseres Vaters aufgegriffen und weiter geführt hat, berührt uns sehr«, gestand Regina Tobisch sichtlich ergriffen. Auch dass der Vorstand, nachdem die Wünsche telefonisch nicht zu übermitteln waren, selbst in den Bayrischen Wald gefahren und das Unikat dort hat anfertigen lassen, erfüllt sie mit Stolz«.



MIT DER »GÜNTHER-JACOB-EHRENFACETTE« durften Christina Fassoth und Regina Tobisch, die beiden Töchter des im September verstorbenen Günther Jacob, eine Postum-Ehrung in Empfang nehmen. Foto zum Bericht gu-foto